

Reise nach Japan in die Stadt Taketa anlässlich der Feier zu 35 Jahren Freundschaft

Angeführt von Oberbürgermeister Volker Kieber hatte sich eine kleine, aber feine Delegation aus Bad Krozingen auf den weiten Weg in die japanische Partnerstadt Taketa -Naouri auf der Insel Kyushu gemacht. Bereits am Flughafen Oita wurde sie herzlich begrüßt, und in einer Feier in Taketa willkommen geheißen.

Groß war die Freude, Freunde aus langjährigen gegenseitigen Austauschen wieder zu treffen. Bürgermeister Doi zeigte ebenso wie Oberbürgermeister Kieber deutlich, wie wichtig die besondere Freundschaft zwischen den beiden Städten ist. Die Feier wurde verschönert durch den musikalischen Beitrag eines Musikensembles unter Leitung und Mitwirkung von Tomoji Tanabe und einer Einlage von Bürgermeister Doi, der sein musikalisches Können mit der Interpretation eines bekannten Beatles-Song zeigte.

Begleitet durch die Koordinatorin Pina Geissler verbrachten die Gäste aus Bad Krozingen abwechslungsreiche Tage mit tiefen Einblicken in die traditionelle japanische Kultur und auch das heutige Alltagsleben in der ländlich geprägten Region.

Die Gäste durften nach professioneller Einkleidung im traditionellen Kimono an einer Teezeremonie „Sado“ teilnehmen.

Einen Eindruck vom klassischen Nō-Theater vermittelte ein Besuch im Hause eines No-Künstlers. Beim Treffen in der Mittelschule „Taketa Nanbu“ zeigten Schüler ihr Interesse am deutschen Besuch und an fernen Ländern und Kulturen.

Beeindruckend war die malerische Burgruine Oka-jo. Die Oka-Burg war über Jahrhunderte das politische und militärische Zentrum der Region Taketa. Besonders berühmt wurde sie durch das Lied „Kōjō no Tsuki“, das von der Atmosphäre der Oka-Burg inspiriert wurde.

Die feierliche Zeremonie und der Empfang zum 35-jährigen Jubiläum war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und der besonderen Bedeutung der Jahrzehnte dauernden Freundschaft. Oberbürgermeister Volker Kieber und zahlreiche Repräsentanten aus Politik, Kultur und Wirtschaft betonten die Wichtigkeit der Beziehungen.

Im Anschluss war die Eröffnung des diesjährigen Chikuraku, dem Bambuslichterfest. Die Gäste durften die Lichter in den Bambuslampen entzünden und im Anschluss das kunstvoll beleuchtete Festgelände bestaunen.

Der Abschied fiel schwer, als es Zeit war, die Freunde zu verlassen. Es ging weiter nach Tokio – der Stadt der Superlative – erwartete die Delegation neue ganz besondere kulinarische, kulturelle und architektonische Erlebnisse.

So zum Beispiel ein Premium-Yakiniku-Abendessen in Shinjuku, bei dem die besten japanischen Wagyu-Rindfleischsorten selbst am Tisch gegrillt werden konnten. Eine Reise in Tokios Vergangenheit zwischen Tradition und Moderne gab es beim Rundgang durch die historischen Gärten und Mauern des Kaiserpalasts. Ein weiteres Event war Esstäbchen selbst herstellen, eine einzigartige Erinnerung zum Mitnehmen. Die Einführung in Japans

Nationalsport Sumo-Ringen weckte Begeisterung ebenso wie die atemberaubende Aussicht über Tokio vom Tokyo Skytree. In die Vergangenheit zeigte der berühmte Asakusa-Tempel, eine beeindruckende Tempelanlage.

Nach den faszinierenden Eindrücken aus dem Land der aufgehenden Sonne und im Bewusstsein die besondere Freundschaft mit der Partnerstadt vertieft zu haben, kehrte die Delegation nach Hause zurück.

Vielen Dank!

Karin Faller